

Erfahrungsbericht Universität Oslo

Austauschjahr: Wintersemester 2023/24

Studiengang: Bachelor Informatik

Gastuniversität: Universität Oslo (UiO)

Stadt: Oslo

Land: Norwegen

1. Vorbereitung

Um mich vom Bachelorstudiengang Informatik für ein Auslandssemester anzumelden und zu bewerben, konnte ich auf der Website für Erasmus für Informatik den Schritten des FAQs folgen. Dabei konnte ich aus den verschiedenen Gastuniversitäten Prioritäten für mich wählen, ein Motivationsschreiben erstellen und mein Transcript of Records dem Fachkoordinator zukommen lassen. Dieser nominiert einen dann für eine der gewählten Prioritäten an der Universität im Ausland und man bekommt per Mail am Ende der Bewerbungsfrist Bescheid, wo man zugelassen wurde.

Anschließend setzte sich die Universität Oslo mit mir in Verbindung und gab mir klare Anweisung, wie der weitere Bewerbungsvorgang, die Wohnungssuche und die Kurswahl abläuft.

Der Bewerbungsvorgang war sehr unkompliziert, und falls man fragen hat, kann man entweder bei Frau Di Paolo nachfragen oder es ist im FAQ beschrieben!

2. Anreise

Da ein Kommilitone und ich uns schon vor dem Auslandsaufenthalt kannten, traten wir die Reise nach Oslo zusammen an. Direkt nach den Klausuren in Tübingen ging es Anfang August mit dem Zug nach Kopenhagen los. Dort verbrachten wir zwei Nächte und schauten uns die Stadt an. Anschließend nahmen wir einen Reisebus bis nach Oslo. Durch das Green-TopUp wurde ein Teil der Reisekosten von ERASMUS übernommen. Es dauert zwar länger, aber man kommt um einiges günstiger weg und man sieht noch etwas auf dem Weg!

In Oslo angekommen, kauften wir uns direkt das Studenten-Monatsticket über die Ruter-App (450 NOK) mit dem man in Zone 1 fahren darf (mehr braucht man nicht, außer vielleicht zum Flughafen).

Wir sind mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln direkt zur Universität gefahren, wo wir in einem Schlüsselkasten unsere Zimmerkarte abholen konnten, mit der wir direkt in unser Wohnheims Zimmer kamen.

3. Unterkunft

Für die Unterkunft in Norwegen musste man sich auf einer Onlineplattform im Voraus bewerben. Dazu erhält man eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen. Als Austauschstudentin aus Deutschland bekommt man sicher einen Platz im Wohnheim. Das ist auch die einfachste Möglichkeit an eine Unterkunft zu kommen, da die Mieten in Oslo sehr teuer sind.

Für Internationale Studenten sind die Wohnheime in Kringsja und Sogn am attraktivsten, da dort am meisten los ist und dort auch fast alle internationalen Studenten leben. Beide Wohnheime sind sehr gut mit der T-Bane(Metro) oder Bus zu erreichen. Ich selbst habe in Sogn gewohnt und hatte ein Zimmer mit eigenem Waschbecken. Das Bad, die Toiletten und die Küche haben wir dort zu sechst geteilt. Die Mieten kosten mind. 3200 NOK. Es kommt jedoch darauf an, ob man ein eigenes Bad hat oder mit wie vielen Leuten man sich die Küche teilt. Man könnte im Allgemeinen sagen, dass die Mieten in Sogn im Vergleich mit Kringsja etwas niedriger sind und man das auch an der Ausstattung, etc. merkt.

Hat man etwas mehr Geld zur Verfügung würde ich im Nachhinein Kringsja auswählen, da man eine etwas höhere Lebensqualität hat (oft ein eigenes Bad und bessere Küchenausstattung), ein Fitnessstudio in Kringsja und man läuft nur ca. 5 Minuten zum Sognsvann.

4. Studium an der Gasthochschule

Die Kursorganisation war ähnlich der Organisation der Kurse an der Uni Tübingen. Man muss sich jedoch im Voraus für die Kurse anmelden bzw. bewerben. Das funktioniert sehr unkompliziert über eine Website. Den Link und die Erklärungen dazu bekommt man ebenfalls per Mail zugeschickt. Aus meiner eigenen Erfahrung funktioniert das meistens sehr gut.

Wichtig ist, darauf zu achten, dass man sich Kurse aussucht, die in Englisch stattfinden, sofern man noch kein norwegisch spricht. Ansonsten war bei mir alles ähnlich zu dem mir bereits bekannten Studienalltag aus Deutschland. Da alle Kurse, die ich gewählt hatte 10 ECTS Punkte gegeben haben, musste ich nur drei Kurse wählen was meinen Studienalltag viel angenehmer machte als gewohnt. Die Uni ist sehr schön und bietet für Studenten sowie für Gruppen sehr viele Lernmöglichkeiten. Es gibt auch sehr viele Studentenkaffees und Studentenvereinigungen. Alle heißen internationale Studenten herzlich willkommen. Es gibt auch ein sehr vielseitiges Angebot, welches ebenfalls in der Buddy-Week (Ersti-Woche) vorgestellt wird.

5. Betreuung der Gastuniversität

Die Betreuung an der Universität in Oslo ist sehr gut. Es wird eine Buddy-Week angeboten, bei der man sehr viele wichtige Informationen zum Alltag erhält, viele Menschen kennenlernt und auch schon mal die ersten Eindrücke von der Stadt sammeln kann. Die Freunde von der Buddy-Gruppe haben mich durch das Semester begleitet und wir haben uns sehr häufig getroffen. Es erleichtert den Start in das neue Semester sehr, wenn man bei der Buddy-Week dabei ist.

Am Anfang wird einem sehr oft gesagt, die Norweger seien verschlossen oder würden ungern mit Fremden reden. Davon darf man sich nicht unterkriegen lassen, so schlimm wie das Klischee es darstellt, ist es nicht.

6. Alltag und Freizeit

Während des Semesters habe ich mich sehr häufig mit Freunden zum gemeinsamen Kochen verabredet. Da die Lebensunterhaltungskosten in Norwegen sehr hoch sind, bietet es sich an zuhause gemeinsam zu kochen und nur ab und zu in der Stadt zu essen. Hierbei haben wir sehr von der großen Küche in den Wohnheimen von Kringsja profitiert. Dort haben wir viele gemütliche und lustige Abende verbracht.

Außerdem bin ich sehr viel verreist. Norwegen hat viele wunderschöne Orte, die es zu sehen gibt. Aus meiner Erfahrung verreisen viele Studenten, die beispielsweise aus den USA oder Australien kommen insgesamt sehr viel in Europa. Ich habe mich mehr auf Norwegen fokussiert und bin viel unterwegs gewesen. Ich bin mit Freunden in den Norden Norwegens geflogen, was ich sehr empfehlen kann. Außerdem habe ich mehrere Reisen mit dem Auto unternommen. In Norwegen sind E-Autos sehr verbreitet und sehr gut unterstützt. Als Gruppe ist es auch gar nicht teuer und macht das Reisen einfacher, da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht überall in Norwegen so gut ausgebaut sind wie in Oslo selbst.

Die Norweger sind insgesamt sehr fit und legen viel Wert auf sportliche Leistungen. Es gibt ein super (günstiges) Sportangebot des SiO Athletica. Das ist ein Zusammenschluss von mehreren Fitnessstudios in Oslo. Eines davon befindet sich direkt auf dem Campus und ein anderes direkt beim Studentenwohnheim. Dort werden sehr viele verschiedene Sportkurse angeboten, von Boxen, Yoga und Pilates über Spinning bis hin zum Krafttraining gibt es fast alles. Außerdem gibt es eine Schwimmhalle, eine Boulderhalle, Tenniscourts und vieles mehr. Die Mitgliedschaft für 6 Monate kostet ca. 20€ pro Monat.

Ich habe außerdem bei einem der Sportvereine der Uni Lacrosse gespielt (OsloMet). Das Training war zweimal in der Woche und es gab mehrmals Turniere an den Wochenenden. Dort konnte man viele norwegische Studenten kennenlernen, die am Anfang des Semesters jede Woche Partys oder Ausflüge geplant hatten und man so auch in die Kultur der Norweger eintauchen konnte. Das Beste am Lacrosse-Team war, dass alle Spieler die Sportart neu gelernt hatten und man so zusammen mit vielen anderen sich ein neues Hobby aufbauen konnte.

Das Nachtleben in Oslo ist zwar super vielfältig und es gibt quasi für jeden etwas, aber es ist auch sehr kostspielig. Es gibt aber einige gute und gemütliche Bars, für welche es sich lohnt, 10€ für ein Bier auszugeben. Es gibt auch viele Saunas direkt am Fjord die sich abends anbieten und eine großartige Erfahrung sind.

Möchte man in Norwegen Ski fahren, ist das leider erst ab etwa Anfang Dezember richtig möglich, da davor noch nicht genügend Schnee liegt. Hat man während der Klausurenphase zur selben Zeit trotzdem Lust, ist das Skigebiet in Lillehammer zu empfehlen. Die Pisten, die Landschaft, der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang, den man während des Skitages erleben darf, sind trotz der eisigen Kälte ein echter Traum!

7. Fazit

Alles in allem war Norwegen ein voller Erfolg für mich und ich würde es auf jeden Fall wieder machen! Ich konnte eine neue Sprache kennen lernen, in eine neue Kultur hinein schnuppern, ein Land ganz neu entdecken und auch mich selbst noch ein bisschen besser kennenlernen. Dabei habe ich große persönliche Fortschritte in meinem Charakter, meiner Motivation, meiner Fitness und meiner Lebensfreude gemacht.

Ich werde diese Zeit dort niemals vergessen und bin sehr dankbar, dass mir diese Erlebnisse ermöglicht wurden. Norwegen ist definitiv eine Reise wert und ich habe dort noch lange nicht alles erkundet.

Persönlicher Tipp:

Tritt einem Sportverein bei und versuche dich selbst neu kennen zu lernen!